

# Algerien, der Staat Israel und die letzte europäische Siedlerkolonie in der arabischen Welt

Joseph Massad , middleeasteye.net, 19.07.22

**Am 60. Jahrestag der Unabhängigkeit Algeriens ist der Sieg des Volkes über die koloniale Unterdrückung eine wichtige historische Lektion für den Staat Israel.**

Wie die Franzosen stellten auch die Italiener ihre Kolonisierung als eine „Rückkehr“ zu den alten Ländern des Römischen Reiches dar. Libyen wurde als Italiens „viertes Ufer“ bezeichnet und wie Frankreich und Italien behaupteten auch die europäischen jüdischen Zionist:innen, Nachfahr:innen der alten palästinensischen Hebräer:innen zu sein und lediglich in ihr altes Land „zurück-zukehren“.

In der vergangenen Woche feierte Algerien 60 Jahre Unabhängigkeit von mehr als einem Jahrhundert französischer Siedlerkolonialisierung. Frankreichs völkermörderischer Krieg gegen das algerische Volk kostete nach algerischen Schätzungen mehr als 1,5 Millionen Tote und Verwundete. (1)

Die Französ:innen stellten ihre Eroberung Algeriens als „Rückkehr“ zum Römischen Reich und als Rückgewinnung römischer Gebiete dar (2). Bis 1962 lebten in Algerien mehr als eine Million französische Kolonist:innen - ein Neuntel der algerischen Bevölkerung.

Charles De Gaulle äußerte privat die Sorge, dass Frankreich nicht in der Lage sein würde, „10 Millionen Muslime zu absorbieren, die bald zu 20 und dann zu 40 Millionen werden würden“, wenn die algerische Unabhängigkeit nicht gewährt würde (3). Er befürchtete, dass Frankreich aufhören würde, das zu sein, was es ist, „ein europäisches Volk der weißen Rasse, der griechischen und lateinischen Kultur und der christlichen Religion“, und dass die Kirchen durch Moscheen ersetzt werden würden. Er hatte bereits einen gaullistischen Abgeordneten gewarnt: „Siehst du dich unsere Töchter mit Arabern verheiraten?“ (4)

Die Unabhängigkeit sollte Gleichheit zwischen den Kolonist:innen und den einheimischen Algerier:innen bringen, aber die Kolonialsiedler:innen wollten nichts davon wissen. Sie waren entsetzt über die Aussicht auf Gleichheit und den Verlust ihrer kolonialen und rassistischen Privilegien und zogen es vor, nach Frankreich zurückzukehren, wo sie ihre weißen Privilegien bewahren konnten (5). Von den fünf europäischen Siedlerkolonien, die seit dem 19. Jahrhundert in arabischen Ländern errichtet wurden, darunter Tunesien, Libyen und Marokko, waren Anfang der 1960er Jahre nur noch Algerien und Palästina kolonisiert.

## **Eine Siedlerkolonie weniger**

Als Algerien 1962 befreit wurde, jubelte die arabische Öffentlichkeit: Eine weitere europäische Siedlerkolonie ist gefallen, eine kommt noch! Italiens Siedlerkolonie Libyen war die erste, die während des Zweiten Weltkriegs verschwand.

1911 waren die Italiener in die osmanischen Gebiete „Tarabulus al-Gharb“ (von den Italienern in „Tripolitania“ umbenannt), Barqa (in „Cyrenaica“ umbenannt) und Fezzan eingedrungen und begannen, das Gebiet in Anlehnung an den Geographen Federico Minutilli mit dem antiken griechisch-römischen Namen „Libia“ zu bezeichnen. Italien annektierte „Libyen“ sofort und begann mit der Ansiedlung von Kolonist:innen (6).

Wie die Franzosen stellten auch die Italiener ihre Kolonisierung als eine „Rückkehr“ zu den alten Ländern des Römischen Reiches dar. Libyen wurde als Italiens „viertes Ufer“ bezeichnet. Unter der faschistischen Herrschaft beschleunigte sich die Kolonisierung, und bis 1940 überstieg die Zahl der Kolonist:innen 110.000 – zwölf Prozent der Bevölkerung (7).

Als die Alliierten die Italiener:innen besiegten, hatten diese bereits die völlige Zerstörung von Städten und Dörfern verursacht, ganz zu schweigen von Hungersnöten und der Ausbreitung von Krankheiten, die zusammen mit dem Massenmord an den widerständigen Libyer:innen bis zu zwei Drittel der libyschen Bevölkerung auslöschten (8).

Am Ende des Krieges blieben etwa 50 000 italienische Kolonist:innen zurück. Libyen wurde 1951 offiziell unabhängig. Der neue Rechtsstatus der Kolonist:innen verlangte von ihnen, sich bis 1960 für die italienische oder libysche Staatsbürgerschaft zu entscheiden. Da sie die Gleichberechtigung und den Verlust ihrer rassistischen und kolonialen Privilegien strikt ablehnten, verließ die Mehrheit das Land. Diejenigen, die blieben, kehrten bis 1970 nach Italien zurück (9).

Tunesien erlangte seine Unabhängigkeit 1956, fünf Jahre nach Libyen, durch eine Kombination aus antikolonialem Guerillakrieg und Verhandlungen. Tunesien war 1881 von Frankreich besetzt worden, und Zehntausende von Kolonist:innen strömten ins Land (10).

Bis 1956 gab es 180 450 französische und 66 909 italienische Kolonist:innen. Mindestens die Hälfte der Kolonist:innen war zu diesem Zeitpunkt in Tunesien geboren. Doch bis 1957 hatte die Hälfte der französischen Kolonist:innen das Land verlassen. Da sie sich hartnäckig weigerten, die Gleichstellung mit den einheimischen Tunesiern zu akzeptieren, begannen die Kolonist:innen, sich rasch zu entfernen. Im Jahr 1970 waren es nur noch 18.000 französische und 7000 italienische Kolonisten, von denen die meisten in den nächsten Jahren das Land verlassen sollten.

Marokko, in das die Französ:innen 1907 einmarschiert waren und das sie besetzt hatten, erlangte im März 1956, im selben Monat wie Tunesien, nach einem langen antikolonialen Kampf die Unabhängigkeit (11).

1952 lebten in Marokko 539.000 Europäer. Im nächsten Jahrzehnt begannen die Kolonist:innen, ihre Privilegien zu verlieren. Die meisten lehnten die Gleichberechtigung ab und kehrten nach Frankreich zurück, wo ihre rassistischen Privilegien gewahrt blieben (12).

### **Ein enges Bündnis**

Als die beiden letzten europäischen Siedlerkolonialmächte in der arabischen Welt schlossen Frankreich und Israel ein enges Bündnis, um die Erhaltung ihrer Siedlerkolonien zu koordinieren.

Wie Frankreich und Italien behaupteten auch die europäischen jüdischen Zionist:innen, Nachfahr:innen der alten palästinensischen Hebräer:innen zu sein und lediglich in ihr altes Land „zurückzukehren“. Der Staat

Israel, der 1948 durch die Vertreibung des Großteils der palästinensischen Bevölkerung eine jüdische Mehrheit errichtete, stimmte gegen die UN-Resolution von 1952, mit der das Selbstbestimmungsrecht Tunesiens und Marokkos anerkannt wurde (13).

**Der erste Akt der Luftpiraterie war die Entführung eines Zivilflugzeugs der *Syrian Airways* durch den Staat Israel im Dezember 1954. Die israelischen Entführer zwangen das Flugzeug auf dem Flughafen Lydda zu landen und nahmen die Passagiere als Geiseln, um die Freilassung von fünf israelischen Kriegsgefangenen in Syrien zu fordern.**

Frankreichs Militärbündnis mit dem Staat Israel und seine Feindseligkeit gegenüber dem ägyptischen Präsidenten Gamal Abdel Nasser nahmen zu, insbesondere als der ägyptische Führer als treibende Kraft hinter der algerischen Nationalen Befreiungsfront (*FLN*) identifiziert wurde (14, 15).

Hinzu kam die antisowjetische Haltung der regierenden französischen Sozialist:innen, denn Nasser hatte sich 1955 der UdSSR angenähert, nachdem er von der Eisenhower-Regierung abgewiesen worden war, die ihre guten Beziehungen von Nassers Normalisierung mit dem Staat Israel abhängig machte.

Der sozialistische panarabische Nationalismus wurde von den Franzosen als reaktionär und als Bestreben, den „islamischen“ Ruhm wiederherzustellen, gegeißelt. Im Gegensatz dazu wurde der panjüdische europäische Zionismus, der den „jüdischen“ Ruhm der palästinensischen Hebräer:innen wiederherstellen wollte, die als Vorfahren der europäischen Konvertiten zum Judentum angesehen wurden, als fortschrittlich und sozialistisch dargestellt (16).

So wurde beispielsweise die aschkenasisch-jüdische koloniale Siedlerinstitution des Kibbuz nicht als Beispiel für Herrenrasse-Sozialismus, sondern als fortschrittliche Alternative zum Stalinismus betrachtet (17). Zu dieser Zeit lieferte Frankreich Israel moderne Mystère IV-Kampffjets, die 1956 gegen Ägypten eingesetzt wurden (18).

### **Das französisch-israelische Bündnis**

Trotz laufender Geheimverhandlungen zwischen den Franzosen und der *FLN*-Führung in Kairo unternahm das französische Militär am 22. Oktober 1956 den zweiten Luftpiratenangriff der Geschichte.

Sie fingen über Algerien ein Flugzeug ab, das die politischen Führer der *FLN* von Marokko nach Tunis brachte, zu einem Geheimtreffen, darunter auch Ben Bella. Die fünf gefangenen *FLN*-Führer wurden erst 1962 freigelassen (19).

**Die Franzosen übernahmen Flugzeugentführungen von ihren Verbündeten, denn der erste Akt der Luftpiraterie war die Entführung eines Zivilflugzeugs der *Syrian Airways* durch den Staat Israel im Dezember 1954. Die israelischen Entführer zwangen das Flugzeug auf dem Flughafen Lydda zu landen und nahmen die Passagiere als Geiseln, um die Freilassung von fünf israelischen Kriegsgefangenen in Syrien zu fordern - eine Praxis, mit der sich die Israelis noch jahrzehntelang hervorgetan haben (20).**

Vor diesem Hintergrund startete Frankreich 1956 gemeinsam mit den Brit:innen und den Israelis seine Invasion in Ägypten, ein Abenteuer, das mit einer Niederlage endete und Nassers Popularität noch steigerte.

Frantz Fanon, der sich der *FLN* angeschlossen hatte, erklärte die Beweggründe Frankreichs: „Die Suez-Expedition sollte die algerische Revolution auf dem Gipfel treffen. Ägypten, das beschuldigt wurde, den Kampf des algerischen Volkes zu lenken, wurde verbrecherisch bombardiert“ (21, 22).

Die frühe Allianz Frankreichs mit dem Staat Israel wurde 1952 mit der Eröffnung der französischen Botschaft in Tel Aviv intensiviert. Die Tatsache, dass die beiden Länder die einzigen europäischen Siedlerkolonien auf arabischem Boden blieben, war für ihre Berechnungen ausschlaggebend.

Französische Generäle erklärten, dass ihr Bündnis mit dem Staat Israel Teil des Kampfes gegen die Algerier:innen und gegen Nasser war. Ein Großteil der Informationen, die Frankreich über ägyptische Waffenlieferungen an die *FLN* erhielt, stammte aus dem Staat Israel, was es Frankreich im Oktober 1956 ermöglichte, das unter sudanesischer Flagge fahrende Schiff Athos, das Waffen für die *FLN* transportierte, in internationalen Gewässern vor der Küste Marokkos zu beschlagnahmen. Die Allianz war so stark, dass der Staat Israel sogar an gemeinsamen Militärmanövern mit Frankreich auf algerischem Gebiet teilnahm (23).

Nach seiner 13-monatigen Amtszeit als französischer Generalgouverneur in Algerien half Jacques Soustelle im November 1956 bei der Gründung und Leitung der pro-israelischen Lobbygruppe Alliance France-Israel. Dies geschah nach der Dreiparteien-Invasion in Ägypten (24).

In der Zwischenzeit setzte sich der Großrabbiner Frankreichs bei der *New York Times* im Namen der Französ:innen gegen die algerische Unabhängigkeit ein und erhielt „von einem hochrangigen Redakteur der *New York Times* das Versprechen, die französische Linie während der UN-Debatten weiterhin treu zu unterstützen.“

1958 forderte Soustelle nicht nur Israel, sondern die jüdischen Gemeinden weltweit auf, die französische koloniale Apartheid in Algerien zu unterstützen: „Wir glauben, dass angesichts des Einflusses, den nicht nur Israel, sondern vor allem die jüdischen Gemeinschaften in der ganzen Welt auf die internationale Meinung ausüben, dieses Bündnis für uns glückliche Ergebnisse bringen würde“ (25). Soustelle schloss sich 1960 der terroristischen bewaffneten Siedler-Geheimorganisation (OAS) an, um gegen die algerische Unabhängigkeit zu kämpfen.

### **Übernahme der israelischen Taktik**

Die Allianz lieferte den Israelis nicht nur Waffen und militärische Ausbildung, sondern ermöglichte es den Franzosen auch, israelische Taktiken zu erlernen, darunter die israelische Praxis der „Konvoibombardierung“, die die Franzosen in Algerien anwandten (26).

Französische Offiziere wurden nach Israel entsandt, um Techniken der psychologischen Kriegsführung zu erlernen. General Maurice Challe, Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Algerien (1958-1960), bestand darauf, dass die Israelis „vollendete Künstler“ im Umgang mit den Palästinenser:innen seien (27, 28).

Challe hoffte, den rassistischen Kibbuz als Modell für sein Befriedungsprogramm in Algerien nutzen zu können, doch die Unabhängigkeit verhinderte die Verwirklichung seines Plans. Israelische Studienmissionen gingen nach Algerien, um zu lernen, wie die Französinnen Hubschrauber zur Bekämpfung der algerischen Guerilla einsetzten (29).

Challe war wie andere israelfreundliche Generäle an dem gescheiterten Siedlerputsch vom April 1961 gegen die französische Regierung beteiligt und wurde vor ein Militärgericht gestellt. Nach Aussagen von mindestens einem Teilnehmer des gescheiterten Putsches erwarteten die Putschist:innen Unterstützung aus „Portugal, Südafrika, Südamerika [sic] und vielleicht Israel“.

Die OAS gab ihren traditionellen Antisemitismus auf, um eine antimuslimische Populist:innenfront aufzubauen. Die OAS-Mitglieder argumentierten, dass die Gewährung der Unabhängigkeit Algeriens Teil einer internationalen Verschwörung sei, „den Staat Israel zu erdrosseln“ und hatte einen Beigeschmack von Antisemitismus (30).

Der israelische Premierminister David Ben-Gurion ließ es sich nicht nehmen, den Franzosen 1958 mitzuteilen, dass man den algerischen Arabern, „egal wie assimiliert“, nicht trauen könne (31).

Unzufrieden mit ihrer Isolation als letzte europäische Siedlerkolonie in der arabischen Welt, leisteten die Israelis den französischen Kolonist:innen logistische Unterstützung, darunter auch Soustelle, der von Ben-Gurion unterstützt und von wohlhabenden, rechtsgerichteten, pro-israelischen amerikanischen Juden/Jüdinnen finanziert wurde, die gegen De Gaulle und die algerische Unabhängigkeit waren (32).

Einige algerische Juden/Jüdinnen, die gegen Israel waren, trugen finanziell zum Befreiungskampf ihres Landes bei und schlossen sich dessen Reihen an, darunter Ärzte und Rechtsanwälte (33). Die antikolonialen algerischen Juden/Jüdinnen begrüßten die offiziellen Erklärungen der FLN, die sich 1956 an die Führer:innen der jüdischen Gemeinden richteten und deren Zugehörigkeit zur algerischen Nation erklärten. Kleine Gruppen algerischer Juden/Jüdinnen bekräftigten daraufhin, dass sie mit ihren muslimischen Landsleuten eins seien und die Befreiung von ganzem Herzen unterstützten.

Andere Gruppen hingegen bildeten algerisch-jüdische Kommandos und organisierten sich in Oran gegen algerische Muslime. Sie strebten eine Aufteilung der Kolonie nach „rassischen“ Gesichtspunkten an (34).

Angeblich wurden sie in ihrem Bestreben von der israelischen Regierungspolitik inspiriert. Der Staat Israel nahm mindestens einen algerischen Juden, der sich der OAS angeschlossen hatte, in sein Spionagenetz auf, nämlich einen der OAS-Führer, Jean Ghenassia, der Kontakte zu israelischen Agent:innen hatte, wofür er später von den Franzosen verfolgt wurde (35).

### **Die Umzingelung Algeriens**

Nach der Unabhängigkeit wurde Algerien zum größten Unterstützer des weltweiten Widerstands gegen den Siedlerkolonialismus, in Palästina und in ganz Afrika - Angola, Mosambik, Südafrika, Namibia und Rhodesien.

Das von der algerischen Führung organisierte Treffen zwischen dem Hamas-Führer Ismail Haniyeh und dem Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmoud Abbas, der mit dem Staat Israel kollaboriert, war zwar fehlgeleitet, aber durch die anhaltende Unterstützung Algeriens für den palästinensischen Kampf motiviert.

Die Normalisierung der Beziehungen zu Marokko und dem Sudan in den vergangenen Jahren und die Bemühungen hinter den Kulissen um eine Normalisierung der Beziehungen zu Tunesien und einigen libyschen Führern in der Region sind Teil der Strategie des Staates Israel, Algerien einzukreisen, das sich

beharrlich weigert, den palästinensischen Kampf aufzugeben und die Beziehungen zum Staat Israel zu normalisieren.

Der Schrecken, den die Israelis nach dem Sieg des algerischen Volkes empfanden, war so groß, dass Israels wichtigster General Ariel Sharon ein Exemplar von Alistair Hornes klassischem Bericht über den algerischen Kampf, „A Savage War of Peace“, auf seinem Nachttisch aufbewahrte (37).

An diesem 60. Jahrestag der Befreiung Algeriens sollten Israels neue Führer:innen vielleicht bessere historische Lehren daraus ziehen.

*Joseph Massad ist Professor für moderne arabische Politik und Geistesgeschichte an der Columbia University, New York. Er ist Autor zahlreicher Bücher sowie akademischer und journalistischer Artikel. Zu seinen Büchern gehören Colonial Effects: The Making of National Identity in Jordan; Desiring Arabs; The Persistence of the Palestinian Question: Essays on Zionism and the Palestinians, und zuletzt Islam in Liberalism. Seine Bücher und Artikel sind in ein Dutzend Sprachen übersetzt worden.*

1. [https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ\\_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=one%20and%20a%20half%20million](https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=one%20and%20a%20half%20million)  
[https://www.researchgate.net/publication/249875085\\_Rome\\_and\\_France\\_in\\_Africa\\_Recovering\\_Colonial\\_Algeria%27s\\_Latin\\_Past](https://www.researchgate.net/publication/249875085_Rome_and_France_in_Africa_Recovering_Colonial_Algeria%27s_Latin_Past)
2. [https://www.google.com/books/edition/Modern\\_Algeria/m6YmAQAAAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=Ageron+modern+algeria&dq=Ageron+modern+algeria&printsec=frontcover](https://www.google.com/books/edition/Modern_Algeria/m6YmAQAAAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=Ageron+modern+algeria&dq=Ageron+modern+algeria&printsec=frontcover)
3. <https://www.newyorker.com/magazine/2017/12/04/the-french-origins-of-you-will-not-replace-us>
4. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Diplomatic\\_Revolution/znoIPDQ7YpoC?hl=en&gbpv=1&bsq=daughters](https://www.google.com/books/edition/A_Diplomatic_Revolution/znoIPDQ7YpoC?hl=en&gbpv=1&bsq=daughters)
5. <https://www.upi.com/Archives/1958/06/05/De-Gaulle-tells-Moslems-they-will-have-equality-with-French-in-Algeria/2146242820601/>
6. [https://www.google.com/books/edition/The\\_State\\_and\\_Social\\_Transformation\\_in\\_T/ofz\\_AwAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=annexed](https://www.google.com/books/edition/The_State_and_Social_Transformation_in_T/ofz_AwAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=annexed)
7. [https://www.google.com/books/edition/Fourth\\_Shore/PArQQwAACAAJ?hl=en](https://www.google.com/books/edition/Fourth_Shore/PArQQwAACAAJ?hl=en)
8. [https://www.google.com/books/edition/The\\_State\\_and\\_Social\\_Transformation\\_in\\_T/ofz\\_AwAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=famines](https://www.google.com/books/edition/The_State_and_Social_Transformation_in_T/ofz_AwAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=famines)
9. [https://www.google.com/books/edition/The\\_State\\_and\\_Social\\_Transformation\\_in\\_T/ofz\\_AwAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=famines](https://www.google.com/books/edition/The_State_and_Social_Transformation_in_T/ofz_AwAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=famines)
10. [https://books.google.de/books?id=LDXZDwAAQBAJ&pg=PA163&lpg=PA163&dq=66.909+italian+colonists+tunisia&source=bl&ots=nDx8kfWX9N&sig=ACfU3UonYFg\\_EvuWY5XMxdGA43wMyNQ9QQ&hl=en&sa=X&redir\\_esc=y#v=onepage&q=66%2C909%20italian%20colonists%20tunisia&f=false](https://books.google.de/books?id=LDXZDwAAQBAJ&pg=PA163&lpg=PA163&dq=66.909+italian+colonists+tunisia&source=bl&ots=nDx8kfWX9N&sig=ACfU3UonYFg_EvuWY5XMxdGA43wMyNQ9QQ&hl=en&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=66%2C909%20italian%20colonists%20tunisia&f=false)
11. [https://www.lemonde.fr/archives/article/1973/08/20/les-colons-francais-expropries-au-maroc-comptent-surtout-sur-paris-pour-etre-indemnisés\\_2561565\\_1819218.html](https://www.lemonde.fr/archives/article/1973/08/20/les-colons-francais-expropries-au-maroc-comptent-surtout-sur-paris-pour-etre-indemnisés_2561565_1819218.html)
12. <https://www.historia.fr/le-retour-des-%C2%AB-colons-%C2%BB>
13. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=self-determination](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=self-determination)
14. <https://jacobin.com/2021/11/egypt-gamal-abdel-nasser-world-politics-arab-socialism-anti->

imperialism-history

15. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Diplomatic\\_Revolution/I9ffptE\\_r4YC?hl=en&gbpv=1&bsq=Israel](https://www.google.com/books/edition/A_Diplomatic_Revolution/I9ffptE_r4YC?hl=en&gbpv=1&bsq=Israel)
16. [https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ\\_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=pan-arab](https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=pan-arab)  
[https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ\\_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=kibbutz](https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=kibbutz)
17. [https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ\\_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=kibbutz](https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=kibbutz)
18. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Diplomatic\\_Revolution/I9ffptE\\_r4YC?hl=en&gbpv=1&bsq=Myst%C3%A8re](https://www.google.com/books/edition/A_Diplomatic_Revolution/I9ffptE_r4YC?hl=en&gbpv=1&bsq=Myst%C3%A8re)
19. [https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ\\_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=plane](https://www.google.com/books/edition/Algeria/oLEZ_iW5vAAC?hl=en&gbpv=1&bsq=plane)  
M. Evans, Algeria France's Undeclared War
20. <https://www.nytimes.com/1954/12/13/archives/syrian-airliner-seized-by-israel-plane-lo-aboard-is-forced-down.html>  
<https://www.nytimes.com/1973/08/11/archives/israeli-jets-over-lebanon-force-down-arab-airliner-military-says-it.html>  
<https://www.nytimes.com/1976/04/13/archives/saudi-arabian-plane-strays-over-israel-and-is-forced-down.html>
21. [https://monoskop.org/images/0/05/Fanon\\_Frantz\\_Toward\\_the\\_African\\_Revolution\\_1967.pdf](https://monoskop.org/images/0/05/Fanon_Frantz_Toward_the_African_Revolution_1967.pdf)
22. <https://www.jstor.org/stable/30245572>
23. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Diplomatic\\_Revolution/I9ffptE\\_r4YC?hl=en&gbpv=1&bsq=Athos](https://www.google.com/books/edition/A_Diplomatic_Revolution/I9ffptE_r4YC?hl=en&gbpv=1&bsq=Athos)
24. [https://books.google.de/books?id=g119BgAAQBAJ&pg=PA99&lpg=PA99&dq=Jacques+Soustelle+Alliance+France-Isra%C3%ABl++A+Tacit+Alliance&source=bl&ots=q3XoDcbEon&sig=ACfU3U2oFNAPUVpO7Sf\\_KSSqdfFchBc4MQ&hl=en&sa=X&redir\\_esc=y#v=snippet&q=Jacques%20Soustelle%201956&f=false](https://books.google.de/books?id=g119BgAAQBAJ&pg=PA99&lpg=PA99&dq=Jacques+Soustelle+Alliance+France-Isra%C3%ABl++A+Tacit+Alliance&source=bl&ots=q3XoDcbEon&sig=ACfU3U2oFNAPUVpO7Sf_KSSqdfFchBc4MQ&hl=en&sa=X&redir_esc=y#v=snippet&q=Jacques%20Soustelle%201956&f=false)
25. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=Jewish%20communities](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=Jewish%20communities)
26. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=convoy](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=convoy)
27. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=artists](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=artists)
28. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=pacification](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=pacification)
29. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=helicopters](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=helicopters)
30. [https://www.google.com/books/edition/The\\_Invention\\_of\\_Decolonization/16bzFl12fYMC?hl=en&gbpv=1&bsq=Israel](https://www.google.com/books/edition/The_Invention_of_Decolonization/16bzFl12fYMC?hl=en&gbpv=1&bsq=Israel)
31. [https://www.google.com/books/edition/The\\_Invention\\_of\\_Decolonization/16bzFl12fYMC?hl=en&gbpv=1&bsq=Israel](https://www.google.com/books/edition/The_Invention_of_Decolonization/16bzFl12fYMC?hl=en&gbpv=1&bsq=Israel)
32. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=American%20jew&printsec=frontcover](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=American%20jew&printsec=frontcover)
33. <http://abahlali.org/wp-content/uploads/2011/04/Frantz-Fanon-A-Dying-Colonialism.pdf>

34. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=oran&printsec=frontcover](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=oran&printsec=frontcover)
35. [https://www.google.com/books/edition/A\\_Tacit\\_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=ghenassia](https://www.google.com/books/edition/A_Tacit_Alliance/g119BgAAQBAJ?hl=en&gbpv=1&bsq=ghenassia)
36. <https://www.nybooks.com/articles/2002/05/23/no-exit/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de